

**Gebürtlichkeit  
oder auch  
Gotteskindschaft**

**1. Weihnachtstag 2011**

**Predigt  
in der  
Evangelischen Kirche  
zu Hinsbeck**

**von  
Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke**

Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke  
Steegerstr. 34

41334 Nettetal-Lobberich

[mwEngelke@t-online.de](mailto:mwEngelke@t-online.de)

02153 – 2539

*Gebete*

Euch ist ein Kindlein heut geboren,  
von einer Jungfrau auserkorn,  
ein Kindelein, so zart und fein,  
das soll eu'r Freud und Wonne sein.

und – ist es das?  
und warum soll es das?

Er bringt euch alle Seligkeit,  
die Gott der Vater hat bereit'  
dass ihr mit uns im Himmelreich  
sollt leben *nun* und ewiglich

und – können wir das auch mit Worten heutiger Zeit sagen?  
warum fällt das so schwer?

Gott, hilf neu anfangen

\*

sahen die Herrlichkeit  
    im Geringen  
sahen das Erhabene  
    im Kleinen  
sahen das Besondere  
    abseits  
sahen Freiheit  
    im Gebundensein  
sahen, was froh macht  
    mitten im Futtertrog

was hindert uns  
genauso zu sein?

mitten im Schmuddeligen  
    froh  
im Gebundenen  
    frei  
abseits  
    besonders  
klein  
    erhaben  
gering  
    herrlich

durch dich

denken und bitten für Menschen in Not  
wir hören die Namen und Orte der Not  
Fukushima – Bagdad – Kundus – Kandahar – Kongo –  
Mexiko – und unsere Orte und Namen mit Not:  
- *Stille* –

denken und bitten für Menschen mit Macht  
wir hören die Namen und Orte der Macht  
Peking – Berlin – Abu Dhabi – Washington – Tokyo  
und unsere Orten und Namen mit Macht:  
- *Stille* –

denken und bitten für Menschen in der Nähe  
die Geschwistergemeinden evangelisch – katholisch –  
orthodox  
unsere Gemeinde  
unsere Freunde und Verwandten  
und Menschen, mit denen es uns schwer fällt  
- *Stille* –

gib du den neuen Anfang

Gott gebe uns viele Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn. (2 Petr 1,2) Amen

1 Joh 3,1-6

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, daß wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch! Darum kennt uns die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht. <sup>2</sup> Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. <sup>3</sup> Und ein jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist. <sup>4</sup> Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. <sup>5</sup> Und ihr wißt, daß er erschienen ist, damit er die Sünden wegnehme, und, in ihm ist keine Sünde. <sup>6</sup> Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer sündigt, der hat ihn nicht gesehen und nicht erkannt.

Geliebte Gottes,  
gerufen als heilige Geschwister Jesu zu leben!

dafür gibt es kein wort,  
für das, was der johannesbrief hier beschreibt

vor ca. 50 jahren hatte Hannah Arendt versucht –  
aus einem ganz anderen ansatz heraus, ähnliches zu  
beschreiben

sie versuchte dafür ein wort einzubürgern  
das bis heute mehr als ungewöhnlich ist

wenn wir es allein hören, wird es sehr fremd klingen,  
wenn wir es in der gegenüberstellung mit dem gegenbegriff  
hören, wird es anders klingen – mir jedenfalls ging es so:

es ist das wort „gebürtlichkeit“  
das gegensatzpaar heisst: „gebürtlichkeit“ und „sterblichkeit“

dabei ist der sachverhalt schon mehrere jahrhunderte lang  
bekannt –  
eben seit solchen versen aus dem neuen testament

aber offenbar wird die kraft, die darin steckt  
manchmal erst nach langer zeit entdeckt

der christliche glaube nennt es die „kindschaft gottes“  
und meint damit doppeldeutig: dass gott kind wird und dass  
wir gottes kinder werden

so oder so: das entscheidende dabei ist: der anfang  
der anfang, der hier da ist:

dieser anfang ist kein anderer als  
die geburt

es ist die geburt jesu  
die gott zu einem kind werden lässt und die gotteskindschaft  
gottes in jesus von nazareth beginnen lässt

es ist die geburt, die uns zu menschen macht  
und indem wir in christus wie neugeborene sind, wahrnehmen:  
wir können neu anfangen

und im eigenen leben werden wir zu gottes kindern,  
durch die hindurch die ganze welt neu anfängt!

so wie mit der geburt von jedem kind  
die ganze welt wieder einen neubeginn feiert

so wird die ganze welt neu  
wo menschen sich von christus hineinnehmen lassen und sich  
von ihm umwandeln lassen und neuwerden

\*

diese gebürtlichkeit  
steht nicht umsonst im gegensatzpaar zur sterblichkeit

schon schopenhauer machte die merkwürdige beobachtung  
dass es die menschen maßlos kränkt, dass sie sterben müssen  
und es sich nicht vorstellen können, wie es sein wird und  
sein soll, wenn sie einmal nicht da sind

dass es aber eine zeit gegeben hat, wo sie noch gar nicht da  
waren, nämlich vor der geburt,  
das stellt offenbar kein problem und keine herausforderung dar

genau darum geht es: um einen blickwechsel,  
um eine neue sicht

weg von der fixiertheit auf den tod  
hin zum anfang des lebens

weg von dem drohenden damaklosschwert über alles  
lebendige: das sterben  
hin zu dem befreienden schreien des neugeborenen: da ist  
leben!



die bedrohtheit des lebens ist die gleiche – so oder so  
 aber es wird anders *gelebt*, leben wir unser leben als einen  
 vorlauf zum tod oder als eine folge der geburt

sind wir mit unserem denken und erleben und allen fasern  
 unserer wahrnehmung an das noch ausstehende ende  
 unseres lebens geknotet  
 oder sehen vom anfang aus das gewebe der fäden unseres  
 lebens gewirkt

es ist keine kleinigkeit, um die es hier geht:  
 es geht um den kampf gegen die mortalität dank und durch die  
 nativität:

das ist die auseinandersetzung gegen die sterblichkeit  
 durch die gebürtlichkeit

indem in Jesus von nazareth gott sich ganz auf die seite der  
 gebürtlichkeit stellt  
 wird auch die sterblichkeit eine andere:

denn auch da wird der sieg des anfangs gefeiert –  
 als den sieg der liebe Jesu auch über den tod und der beginn,  
 der anfang der gemeinde jesu:

als derer, die bekennen: mit meinem leben unterliege ich der  
 sterblichkeit  
 als mensch, der sich von Jesus und seiner botschaft  
 umwandeln lässt, habe ich teil an der gebürtlichkeit und  
 bin selbst ein euer anfang

und wirke dabei mit, dass es auch durch mich und in meiner  
 umgebung und wohin es auch eine oder einen verschlägt  
 immer einen neuanfang gibt

das ist die botschaft des lebens  
des lebens Jesu

\*

die zerstörende wirkung der sterblichkeit schon bevor wir tot  
sind  
macht der johannesbrief an dem begriff „sünde“ fest

sie ist der inbegriff des widerstandes gegen gott  
der vorbereiter des todes, ja der wegbereiter des todes, oder  
auch: was tod verursacht

wir können es überprüfen: überall, wo menschen zu schaden  
kommen  
können wir feststellen: da liegt entweder menschliches  
versagen vor oder bosheit oder gleichgültigkeit:

es ist auf jeden fall vermeidbar  
nicht umsonst werden selbst aus naturkatastrophen lehren  
gezogen

wie schlimm aber ist es, wenn diese lehren missachtet und z. B.  
aus gründen des profits mit füßen getreten werden  
und auch hier merken wir die merkwürdige faszination des  
bösen

die sich bereitwillig den schlagzeilen der krisen hingibt  
statt den immer neuen grüßen der immer wieder anderen  
anfänge!

da diese ja immer samt und sonders klein sind und nichts  
*bedeuten*, weil sie ja in sich selbst genug sind! und darum in  
 den augen anderer scheinbar unbedeutend,  
 sind sie nie einer meldung wert

und warum auch: was vermeldet eine meldung:  
 es versucht aufmerksamkeit zu erheischen

dabei ist unsere aufmerksamkeit doch gerade dort vonnöten  
 wo es um diese kleinen anfänge geht:

damit sie nicht übersehen werden  
 sondern geachtet und gestärkt werden

unterstützung und zuspruch finden  
 begleitung und eine auswahl von möglichkeiten

und für die, die solche anfänge selber erleben:  
 für sie ist es der beginn einer neuen welt selbst

mit und ohne aufmerksamkeit  
 ist es eine welt für sich

erleben wir es nicht so oder so ähnlich, immer wenn menschen  
 verliebt sind?  
 oder wenn sich vertrauen bildet?

wo die sprache beginnt zwischen fremden brücken zu bauen?  
 wo der hilfsbedürftigkeit aufgeholfen wird?

wo neue wege gegen himmelschreiendes unrecht  
 und gegen die menschenverachtende verrohung gegen die erde  
 neue möglichkeit gefunden werden, dem zu wehren?

wo es jemanden schwant, dass eine neue entdeckung sich  
abzeichnet?

und, und vor allem\_: wo nach allen möglichen strapazen und ja  
auch schmerzen und in aller bedrohtheit:

ein menschenleben geboren wird:

die befreiung von dem, was dem tod zuarbeitet geschieht durch  
die umwendung zu dem, was vom leben herkommt

die gotteskindschaft -  
gottes und unsere

amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt  
eure Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen. (Phil 4,7)